

15.08.86

V

Gesetzentwurf**der Bundesregierung**

**Entwurf eines Gesetzes
zu dem Abkommen vom 10. Oktober 1985
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und dem Königreich Dänemark
über die Wehrpflicht deutsch-dänischer Doppelstaater**

A. Zielsetzung

Mit Rücksicht auf die besondere Lage im deutsch-dänischen Grenzgebiet sollen wehrpflichtige Doppelstaater eine erweiterte Wahlmöglichkeit erhalten, in welchem Vertragsstaat sie ihre Wehrpflicht erfüllen wollen. Die Voraussetzungen für Ausnahmen von dem Grundsatz, daß Doppelstaater in dem Vertragsstaat Wehrdienst leisten müssen, in dessen Hoheitsgebiet sie sich gewöhnlich aufhalten – so festgelegt in dem von der Bundesrepublik Deutschland und Dänemark ratifizierten „Europaratsübereinkommen vom 6. Mai 1963 über die Verringerung der Mehrstaatigkeit und über die Wehrpflicht von Mehrstaatern“ – werden präzisiert.

B. Lösung

Das am 10. Oktober 1985 unterzeichnete Abkommen trifft die erforderlichen Regelungen.

Mit dem vorliegenden Entwurf eines Vertragsgesetzes sollen gemäß Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes die Voraussetzungen für die Ratifikation des Abkommens geschaffen werden.

Fristablauf: 26. 09. 86

C. Alternativen

keine

D. Kosten

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht mit Kosten belastet.

15.08.86

V

Gesetzentwurf
der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes
zu dem Abkommen vom 10. Oktober 1985
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und dem Königreich Dänemark
über die Wehrpflicht deutsch-dänischer Doppelstaater

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
121 (23) – 372 41 – We 33/86

Bonn, den 15. August 1986

An den Herrn
Präsidenten des Bundesrates

Hiermit übersende ich gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes den von
der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 10. Oktober 1985
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Däne-
mark über die Wehrpflicht deutsch-dänischer Doppelstaater

mit Begründung und Vorblatt.

Der Wortlaut des Abkommens in deutscher und dänischer Sprache sowie die
Denkschrift hierzu sind beigelegt.

Federführend ist der Bundesminister der Verteidigung.

Kohl

Fristablauf: 26. 09. 86

345/86

**Entwurf eines Gesetzes
zu dem Abkommen vom 10. Oktober 1985
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und dem Königreich Dänemark
über die Wehrpflicht deutsch-dänischer Doppelstaater**

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Kopenhagen am 10. Oktober 1985 unterzeichneten Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Dänemark über die Wehrpflicht deutsch-dänischer Doppelstaater wird zugestimmt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 5 Abs. 2 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1

Auf das Abkommen findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Abkommen nach seinem Artikel 5 Abs. 2 in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht mit Kosten belastet.

Da das Abkommen nur das Wahlrecht erweitert, in dem einen oder anderen Vertragsstaat Wehrdienst zu leisten, sind Auswirkungen auf Einzelpreise und das Preisniveau, insbesondere das Verbraucherpreisniveau, nicht zu erwarten.

**Abkommen
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und dem Königreich Dänemark
über die Wehrpflicht deutsch-dänischer Doppelstaater**

**Aftale
mellem Forbundsrepublikken Tyskland
og Kongeriget Danmark
om værnepligt for personer med både tysk og dansk statsborgerret**

Die Bundesrepublik Deutschland
und
das Königreich Dänemark —

Forbundsrepublikken Tyskland
og
Kongeriget Danmark er

Im Hinblick auf die Europäische Konvention vom 6. Mai 1963 über die Verringerung der Mehrstaatigkeit und über die Wehrpflicht von Mehrstaatern sowie mit Rücksicht auf die besondere Lage im deutsch-dänischen Grenzgebiet —

i betragtning af Den europæiske Konvention af 6. maj 1963 om begrænsning af tilfælde af dobbelt statsborgerret og værnepligt for personer med dobbelt statsborgerret såvel som med henblik på den særlige situation i det tysk-danske grænseområde

sind wie folgt übereingekommen:

blevet enige om følgende:

Artikel 1

(1) Die Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet der Wehrpflichtige sich gewöhnlich aufhält, sieht von der Heranziehung zum Wehrdienst ab, wenn der Wehrpflichtige sich vor Vollendung des 19. Lebensjahres gegenüber der anderen Vertragspartei verpflichtet hat, in deren Streikkräften Grundwehrdienst, Wehrübungen und Wehrdienst im Verteidigungsfall zu leisten. Dies gilt jedoch nur, wenn der Grundwehrdienst mindestens die gleiche Dauer hat wie bei der erstgenannten Vertragspartei und vor Vollendung des 21. Lebensjahres — im Ausnahmefall vor Vollendung des 26. Lebensjahres — anzutreten ist. Soll der Grundwehrdienst in zeitlich getrennten Abschnitten geleistet werden, gelten die für den Dienstantritt bestimmten Altersgrenzen für den letzten Abschnitt.

(2) Der Wehrpflichtige hat der für seinen gewöhnlichen Aufenthalt zuständigen Wehrrersatzbehörde unverzüglich schriftlich oder zur Niederschrift unter Beifügung entsprechender Nachweise zu melden:

1. die gemäß Absatz 1 eingegangene Verpflichtung und die für den Grundwehrdienst vorgesehenen Termine (Antritt und Beendigung, bei Ableistung in zeitlich getrennten Abschnitten Antritt und Beendigung jedes einzelnen Abschnitts),
2. jede Änderung der vorgesehenen Termine unter Angabe der neuen Termine und des Datums, an dem die Änderung eingetreten ist, und
3. den Antritt und die Beendigung des Grundwehrdienstes bzw. seiner einzelnen Abschnitte.

Die Meldung muß bei der Wehrrersatzbehörde im Falle der Nummer 1 spätestens drei Monate nach Vollendung des 19. Lebensjahres, in den Fällen der Nummern 2 und 3 spätestens drei Monate nach dem zu meldenden Ereignis eingehten.

(3) Die Wehrrersatzbehörde der Vertragspartei, der gegenüber der Wehrpflichtige sich zur Ableistung des Wehrdienstes verpflichtet hat, zeigt der Wehrrersatzbehörde der anderen Vertragspartei an, wenn der Wehrpflichtige der freiwilligen Verpflichtung zur Ableistung von Wehrübungen und von Wehrdienst im Verteidigungsfall nicht nachkommt.

Artikel 1

(1) Den kontraherende part, på hvis territorium den værnepligtige sædvanligvis opholder sig, vil afstå fra indkaldelse til aftjening af værnepligt, når den værnepligtige forinden sit fyldte 19. år over for den anden kontraherende part har forpligtet sig til i dennes væbnede styrker at udføre almindelig værnepligtstjeneste, øvelsetjeneste og værnepligtstjeneste i forsvarstilfælde. Dette gælder dog kun, hvis den almindelige værnepligtstjeneste mindst har samme varighed som hos den førstnævnte kontraherende part og tiltrædes før det fyldte 21. år, i undtagelsestilfælde før det fyldte 26. år. Skal den almindelige værnepligt aftjenes inden for tidsmæssigt adskilte perioder, gælder de for tjenestens tiltrædelse fastsatte aldersgrænser for den sidste af de nævnte perioder.

(2) Den værnepligtige skal uden ophold skriftligt eller til referat under vedlægelse af tilhørende dokumentation give vedkommende værnepligtsmyndighed på sit sædvanlige opholdssted underretning om:

1. den i henhold til stykke 1 indgaaede forpligtelse og de for den almindelige værnepligtstjeneste forudsatte terminer (tiltrædelse og afslutning og, ved aftjening i tidsmæssigt adskilte perioder, tiltrædelse og afslutning for hver enkelt periode),
2. enhver ændring i de forudsatte terminer med angivelse af de nye terminer og datoen for ændringen, samt
3. tiltrædelsen og afslutningen af den almindelige værnepligtstjeneste eller dens enkelte perioder.

Underretningen til værnepligtsmyndigheden må i tilfældet under nr. 1 foran indgives senest tre måneder efter det fyldte 19. år, i tilfældene under nr. 2 og 3 senest tre måneder efter, at den underretningspligtige omstændighed er indtrådt.

(3) Værnepligtsmyndigheden hos den kontraherende part, over for hvem den værnepligtige har forpligtet sig til aftjening af værnepligt, meddeler den anden kontraherende parts værnepligtsmyndighed, hvis den værnepligtige ikke efterkommer sin frivilligt indgaaede forpligtelse til aftjening af øvelsetjeneste og værnepligtstjeneste i forsvarstilfælde.

Artikel 2

Hat sich der Wehrpflichtige nicht gemäß Artikel 1 Absatz 1 verpflichtet oder hat er gegen die in Artikel 1 Absatz 2 genannten Meldepflichten verstoßen oder liegt eine Mitteilung der Wehrrersatzbehörde nach Artikel 1 Absatz 3 vor, läßt die Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet der Wehrpflichtige sich gewöhnlich aufhält, einen von ihm bei der anderen Vertragspartei erst noch anzutretenden Wehrdienst im Sinne von Artikel 1 Absatz 1 unberücksichtigt. Sie sieht von der Heranziehung zum Wehrdienst ab, wenn und solange der Wehrpflichtige einen bei der anderen Vertragspartei bereits angetretenen Wehrdienst noch nicht beendet hat.

Artikel 3

(1) Die Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet der Wehrpflichtige nicht seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, läßt nur die in Artikel 1 Absatz 1 bezeichnete Art einer freiwilligen Verpflichtung des Wehrpflichtigen zur Ableistung von Wehrdienst in ihren Streitkräften zu.

(2) Die Verpflichtungserklärung im Sinne von Artikel 1 Absatz 1 bedarf nicht der Zustimmung der anderen Vertragspartei.

Artikel 4

Die Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet der Wehrpflichtige sich gewöhnlich aufhält, betrachtet die Wehrpflicht ihr gegenüber als erfüllt, soweit der Wehrpflichtige seine Wehrpflicht bei der anderen Vertragspartei erfüllt hat. Im Falle des Artikels 2 Satz 2 rechnet sie den bei der anderen Vertragspartei geleisteten Wehrdienst auf die Erfüllung der Wehrpflicht an.

Artikel 5

(1) Dieses Abkommen bedarf der Ratifikation; die Ratifikationsurkunden werden so bald wie möglich in Bonn ausgetauscht.

(2) Dieses Abkommen tritt einen Monat nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

(3) Jede Vertragspartei kann das Abkommen jederzeit durch schriftliche Mitteilung kündigen. Die Kündigung wird ein Jahr nach ihrem Eingang bei der anderen Vertragspartei wirksam.

Geschehen zu Kopenhagen am 10. Oktober 1985 in zwei Urschriften (jede in deutscher und dänischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist).

Artikel 2

Har den værnepligtige ikke forpligtet sig i henhold til artikel 1, stk. 1, eller har han overtrådt den i artikel 1, stk. 2, nævnte underretningspligt, eller der foreligger en meddelelse fra værnepligtsmyndigheden i henhold til artikel 1, stk. 3, lader den kontraherende part, på hvis territorium den værnepligtige sædvanligt opholder sig, en kommende værnepligtstjeneste i artikel 1, stk. 1's forstand hos den anden kontraherende part ude af betragtning. Der bortses fra indkaldelse til aftjening af værnepligt, når og så længe den værnepligtige endnu ikke har afsluttet en hos den anden kontraherende part allerede tiltrådt aftjening af værnepligt.

Artikel 3

(1) Den kontraherende part, på hvis territorium den værnepligtige ikke har sit sædvanlige ophold, tillader kun den i artikel 1, stk. 1, beskrevne form for en værnepligtigs frivillige forpligtelse til aftjening af værnepligt i dens væbnede styrker.

(2) Forpligtelseserklæringen i artikel 1, stk. 1's forstand kræver ikke den anden kontraherende parts tilslutning.

Artikel 4

Den kontraherende part, på hvis territorium den værnepligtige sædvanligt opholder sig, vil betragte den i forholdet til denne bestående værnepligt som opfyldt i det omfang, i hvilket den værnepligtige har opfyldt sin værnepligt hos den anden kontraherende part. I det i artikel 2, 2. sætning nævnte tilfælde vil den medregne den hos den anden kontraherende part ydede værnepligtstjeneste til opfyldelsen af værnepligten.

Artikel 5

(1) Denne overenskomst skal ratificeres; ratifikationsinstrumenterne vil snarest muligt blive udvekslet i Bonn.

(2) Denne overenskomst træder i kraft en måned efter udvekslingen af ratifikationsinstrumenterne.

(3) Enhver af de kontraherende parter kan til enhver tid opsige overenskomsten gennem en skriftlig meddelelse. Opsigelsen træder i kraft 1 år efter, at den er modtaget af den anden kontraherende part.

Udfærdiget i København, den 10. Oktober 1985 i to eksemplarer (hver på tysk såvel som på dansk, idet begge tekster har samme gyldighed).

Für die Bundesrepublik Deutschland
For Forbundsrepublikken Tyskland
Dr. Jestaedt

Für das Königreich Dänemark
For Kongeriget Danmark
Ellemann-Jensen

Denkschrift zum Abkommen

A. Allgemeines

Das Abkommen ist maßgeblich auf dänischen Wunsch zustande gekommen. Es ist als Sonderabkommen im Sinne des Artikels 5 Abs. 2 des Europaratsübereinkommens vom 6. Mai 1963 über die Verringerung der Mehrstaatigkeit und über die Wehrpflicht von Mehrstaatern (BGBl. 1969 II S. 1953) anzusehen, das für die Bundesrepublik Deutschland am 18. Dezember 1969 (BGBl. 1969 II S. 2232) und für Dänemark am 17. Dezember 1972 (BGBl. 1973 II S. 83) in Kraft getreten ist. Anlaß für das Abkommen waren unterschiedliche Interpretationen hinsichtlich des Wahlrechts nach Artikel 6 Abs. 1 Satz 2 des Übereinkommens vom 6. Mai 1963.

Insbesondere mit Rücksicht auf die Besonderheiten im deutsch-dänischen Grenzgebiet – auf deutscher Seite leben zahlreiche Doppelstaater mit enger Bindung an das Königreich Dänemark – soll Deutsch-Dänen ein erweitertes Wahlrecht gesichert werden, den Wehrdienst im Königreich Dänemark abzuleisten, auch wenn sie sich dort nicht gewöhnlich aufhalten.

Aufgrund einer Änderung des dänischen Staatsangehörigkeitsrechts von 1978, wonach – wie nach dem Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz – auch die Kinder dänischer Mütter – nicht nur dänischer Väter – deren Staatsangehörigkeit durch Geburt erwerben (bzw. aufgrund einer Übergangsregelung nachträglich erwerben konnten), war und ist damit zu rechnen, daß die Zahl der deutsch-dänischen Doppelstaater wächst. Pro Jahr werden sich dennoch voraussichtlich nur wenige in der Bundesrepublik Deutschland lebende Doppelstaater dafür entscheiden, den Wehrdienst in Dänemark abzuleisten.

B. Zu den Einzelbestimmungen

Artikel 1 bestimmt die Voraussetzungen, unter denen sich wehrpflichtige Doppelstaater dafür entscheiden können, den Wehrdienst in dem Vertragsstaat abzuleisten, in dessen Hoheitsgebiet sie sich nicht gewöhnlich aufhalten. Wesentlich ist, daß der Grundwehrdienst

immer mindestens so lange dauern muß wie in dem Vertragsstaat, in dem der Doppelstaater seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat (Absatz 1). Damit wird verhindert, daß ein Wehrpflichtiger die jeweils kürzere Dienstzeit wählen kann.

Absatz 2 erlegt den Wehrpflichtigen, die sich nach Absatz 1 zur Wehrdienstleistung verpflichtet haben, diesbezüglich Meldepflichten gegenüber ihrer Wehrrersatzbehörde auf, um deren rechtzeitige Unterrichtung sicherzustellen.

Absatz 3 regelt die gegenseitige Information der Wehrrersatzbehörden der Vertragsstaaten, wenn Wehrpflichtige ihre eingegangene Verpflichtung nicht erfüllen.

Artikel 2 sieht für die Fälle von Verstößen gegen das Verfahren der Dienstverpflichtung oder gegen die Meldepflichten sowie bei einer Information über nicht erfüllte Verpflichtungen (Artikel 1 Abs. 1 bis 3) vor, daß der Wehrpflichtige von dem Vertragsstaat zum Wehrdienst herangezogen wird, in dem er sich gewöhnlich aufhält. Dieser Vertragsstaat muß lediglich auf ein bereits zustande gekommenes Wehrdienstverhältnis Rücksicht nehmen; die geleistete Dienstzeit ist anzurechnen (Artikel 4 Satz 2).

Artikel 3 beschränkt die Möglichkeiten der Vertragsstaaten, eine freiwillige Verpflichtung der im jeweils anderen Vertragsstaat lebenden Doppelstaater zuzulassen, auf den in Artikel 1 vorgesehenen Weg.

Artikel 4 regelt die gegenseitige Anerkennung des im jeweils anderen Vertragsstaat geleisteten Wehrdienstes als Erfüllung der Wehrpflicht. Dies stellt klar, daß der Doppelstaater die Wehrpflicht nur einmal erfüllen muß.

Artikel 5 trägt dem Erfordernis der Mitwirkung der gesetzgebenden Körperschaften (Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes) Rechnung. Dementsprechend war der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Abkommens in Absatz 2 zu bestimmen. Absatz 3 eröffnet die Möglichkeit, das Abkommen jederzeit zu kündigen.

26.09.86

**Stellungnahme
des Bundesrates**

zum

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 10. Oktober 1985
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich
Dänemark über die Wehrpflicht deutsch-dänischer Doppelstaater

Der Bundesrat hat in seiner 568. Sitzung am 26. September 1986 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.